

Limmattal, im Februar 2024

**Medienmitteilung der Limmattaler Wirtschaftsverbände
NEIN zur Initiative für eine 13. AHV-Rente**

Am 3. März 2024 kommt die Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)» zur Abstimmung.

Die Altersvorsorge stellt seit Jahren eine der grössten Sorgen der Schweizer Bevölkerung dar und dies zu Recht. Die AHV muss dringend reformiert und stabilisiert werden und darf deshalb aktuell nicht weiter ausgebaut werden. Der Bevölkerung eine 13. AHV-Rente zu versprechen, obwohl die erste Säule ein wachsendes Finanzloch aufweist, ist schlicht unseriös.

Dieser AHV-Ausbau im Giesskannenprinzip würde zu einer massiven Mehrbelastung der Unternehmen sowie der Arbeitnehmenden führen, insbesondere wenn die Finanzierung vollständig durch die Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber sowie über den ausgabengebundenen Bundesbeitrag erfolgen würde.

Die Forderung der Volksinitiative ist schlicht unnötig. Die Mehrheit der Schweizer Altersrentner verfügt über ausreichend grosse Einnahmen, um ihre materiellen Bedürfnisse abdecken zu können und es darf nicht von einer generellen Altersarmut in der Schweiz gesprochen werden. In Fällen, bei welchen Notlagen bestehen, sind punktuelle Lösungen zu suchen. Dies ist weit wirkungsvoller und finanziell tragbarer als eine 13. Rente mit der Giesskanne.

Aus den genannten Gründen empfehlen die Limmattaler Wirtschaftsverbände ein NEIN zur Initiative für eine 13. AHV Rente.



Gregor Biffiger
Präsident KMU- und
Gewerbeverband Limmattal



Patrick Stäubli
Präsident der Vereinigung Industrie,
Dienstleistungen und Handel



Dr. Andreas Geistlich
Präsident Wirtschaftskammer Schlieren



Dr. Josef Wiederkehr
Präsident Industrie- und Handelsverein Dietikon